hofkirche KÖPENICK

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick
https://www.hof-kirche.de

Dezember 2016

Gedanken zum Monatsspruch

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130,6

Der Dezember ist ein Monat des Wartens. Warten auf Weihnachten, Warten auf das neue Jahr, Warten, dass die Tage endlich wieder länger werden. Es ist schön, dass wir uns diesen Monat bewusst auf das Warten einlassen können, denn in der heutigen Zeit ist Warten etwas, was wir nur ungerne tun und auch immer mehr verlernen.

Manchmal fordert Gott Menschen zum Warten auf – das ist oft schwieriger, als zu handeln. Für Abraham und Sarah war es schwierig, auf ihren verheißenen Sohn zu warten (Gen 16), und Saul konnte die Brandopfer auch nicht abwarten, bis Samuel kam (1 Sam 13). Abrahams Eigeninitiative hatte zur Folge, dass er seinen Sohn Ismael später wegschicken musste; Sauls Ungeduld führte zum Verlust seines Königtums.

Warten heißt Vertrauen – und wir sehen im Psalm 130, wie dieses Vertrauen aussieht: Auch wenn einem Wächter die Nacht sehr lang vorkommen mag, zweifelt er doch nicht daran, dass der Morgen irgendwann kommen wird. Wenn wir eine Verheißung von Gott haben, können mit derselben Gewissheit eines Wächters, dass nach der Nacht ein neuer Tag anbricht, auf Gott warten. Gott verspricht uns in Jesaja 40,31: „(…) die, die auf den HERRN warten, gewinnen neue Kraft. Sie schwingen sich nach oben wie die Adler."

Lasst uns diesen Monat bewusst auf unseren Herrn Jesus warten.

Hanna Kim

Wort des Pastors

Liebe Gemeinde,

in diesen Tagen schicken wir Grüße an liebe Mitmenschen und wünschen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Ich frage mich jedes Jahr, was denn das sein soll, eine gesegneten Advents- und Weihnachtszeit.

Theologisch korrekt wäre eine gesegnete Adventszeit, dass die Erwartung der Wiederkunft Christi mehr und mehr unser Denken, Handeln und Hoffen bestimmt. Advent – Ankunft – da kommt noch was, da kommt noch wer. Ein neuer Himmel und eine neue Erde, in der Gerechtigkeit wohnt. Gesegnete Adventszeit wäre dann eine Zeit gegen die Resignation und gegen die Gleichgültigkeit. Gesegnete Adventszeit meint, dass wir uns von all den Namen, die grell durch unseren medialen Alltag ziehen, weder begeistern noch beängstigen lassen. Weil wir wissen, dass Jesus den Namen hat, der über allen Namen ist.

Theologisch korrekt wäre eine gesegnete Weihnachtszeit, dass uns die Erinnerung an das Kommen des Retters die Sprache verschlägt. In eine zu allen Zeiten dunkle Welt ist Christus als das Licht der Welt gekommen. Gott hat seine Liebe zu uns offenbart. Der Heiland ist geboren, was für ein Glück. Das muss gefeiert werden. Lasst es krachen, Leute.

Wie gesagt, ich frage mich jedes Jahr, was das denn sein soll, wenn wir uns eine gesegneten Advents- und Weihnachtszeit wünschen. Gemütlich soll es werden und besinnlich. Besinnlichkeit enthält das Wort Sinn. Und: Welchen Sinn geben wir dieser Advents- und Weihnachtszeit?

Manchen Menschen geht das sichtbare und hörbare Brauchtum dieser Zeit eher auf die Nerven. Sie können lernen, dass gesegnete Zeit auch schön sein darf. Andere verlieren sich in adventlicher Gemütlichkeit. Sie können lernen, dass man in gesegneter Zeit immer nach dem Sinn fragt – und ihn lebt.

Schön‘ Gruß, Euer Uwe Dammann

Allein Gott die Ehre – die Herbstklausur

Die Gemeindeleitung und die Dienstbereichsleitenden sehen in der Klausur auf das vergangene Jahr zurück und planen für das neue. Zunächst hören wir in uns hinein, fragen, wie es uns geht, und den Bereichen und was auf den Nägeln brennt.

Wir stellen fest: In den vergangenen Monaten sind wir in der neuen Struktur angekommen. Die Themen in den Sitzungen nehmen ab. Im Jahr 2017 reicht es wohl, wenn wir uns monatlich treffen. Das geht, weil es Dienstbereichsleitende gibt, die sich ausschließlich auf ein Thema konzentrieren. So können Anliegen zwischen den Betroffenen direkt geklärt werden. Nur ausnahmsweise muss die Gemeindeleitung ran.

In der Gemeinde haben wir viele Mitarbeitende. Die Bereitschaft zu leiten ist jedoch nicht hoch. Punktuell gibt es zu wenig Mitarbeitende. Manchmal sind auch die Mitarbeitenden da und die Teilnehmenden fehlen. Das ist nur beim Lesen amüsant.

Wir müssen herausfinden, warum die Verbindlichkeit nachlässt und warum Menschen sich davor fürchten, eine Gruppe zu leiten.

Diese Analyse und diese Fragen machten uns sprach- und ratlos. Plötzlich sagte jemand: Schauen wir auf die Grundsätze der Reformation:

Allein Christus, allein die Schrift, allein der Glaube, allein die Gnade.

Plötzlich hatten wir wieder Mut und Einmütigkeit.

Diethelm Dahms, Gemeindeleiter

Umgekehrt...?

Wenn Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitende bei der Herbstklausur über Zukunft und Wohlergehen der Gemeinde nachdenken, wird viel diskutiert und gebetet. Wir überlegen, was unserer Gemeinde im kommenden Jahr gut tut.

Diesmal hatten wir gleich mehrere „Baustellen“ vor Augen, die sich um Verbindlichkeiten rankten. Wie verbindlich besuche ich die Gottesdienste? Wie verbindlich arbeite ich in der Gemeinde mit? Wie verbindlich kümmere und interessiere ich mich für meine Geschwister? Übernehme ich Verantwortung?

Manche Geschwister überarbeiten sich regelrecht und manche sehen wir gar nicht oder nur in bestimmten Gottesdiensten. Was kann man da tun?

Wir überlegten fieberhaft, wie wir Beziehungsarbeit innerhalb der Gemeinde leisten könnten, um auf diesem Weg womöglich zu Verbindlichkeiten ermutigen könnten – und alle Überlegungen führten in Sackgassen.

Allerdings kamen wir immer wieder zurück auf „die erste Liebe“ aus der Offenbarung 2 und plötzlich sprang das Wort „Reformation“ in unsere Mitte.

Brauchen wir innerhalb unserer Gemeinde Erneuerung?

Was ist uns wirklich wichtig? Etwa Arbeit? Nein! Die von Gott geforderte Gerechtigkeit können wir nicht durch Arbeit erfüllen. Also lasst uns doch umkehren und uns auf CHRISTUS konzentrieren!

Allein Christus, allein die Gnade, allein der Glaube, allein die Schrift.

Unsere „Martha-Gemeinde“ wird sicherlich nicht übers Jahr zur „Maria“ (Lk 10,38-42), aber ich bin sehr gespannt darauf, wie wir uns entwickeln, wenn wir wieder mehr zuhören und uns reformieren lassen.

Corinna Misch

Öffentlichkeitsarbeit als Mission?

Als ich vor ein paar Tagen einem Freund schrieb, dass wir den Dezember-Gemeindebrief als besondere Ausgabe farbig drucken wollen, kam die prompte Antwort: *„Also ich empfinde das als selbstverständlich, dass sowas in Farbe ist. Wie will man denn sonst jüngere Menschen ansprechen?“*

Da ist wohl etwas Wahres dran. Wenn wir Menschen außerhalb unserer Gemeinde ansprechen wollen, müssen wir dies auf eine Weise tun, die sie verstehen, die sie gewohnt sind.

Natürlich reicht es da nicht einfach, den Gemeindebrief in Farbe zu drucken. Neben der Präsentation müssen wir auch unser Kommunikationsverhalten den heutigen Gepflogenheiten anpassen: verständliche Begriffe, kurze Texte, unterstützende Abbildungen, neue Kommunikationswege – natürlich, ohne das Niveau und unseren Anspruch zu senken.

Ich bin dankbar für alle, die daran mitwirken, dass wir als Hofkirche unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Sei es durch persönliche Einladungen, eure Beiträge zum Gemeindebrief und unserer Webseite, durch Aushänge oder Informationsmaterial – danke!

Wir sind eine vielfältige Gemeinde und wir haben viele tolle Angebote: laut und leise, klein und groß, jung und alt – für alle ist etwas dabei. Ich freue mich darauf, mit dieser Botschaft noch mehr Menschen zu erreichen – gemeinsam mit euch!

Stefan Daniel H., Dienstbereich Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerke

Jazz bei *live im amadeus*

Ein rundum schöner Abend!

Am Samstag, den 24. September, spielte im amadeus das Quartett um den Pianisten Iru Mun und erfreute die Zuhörer mit bestem Jazz.

Die Sängerin Alex Spencer begeisterte das Publikum mit ihrer einfühlsamen, samtigen Stimme und einem breiten Repertoire an Songs aus den 50-er Jahren bis hin zu aktuellen Stücken. Sie nahm uns mit auf eine musikalische Reise nach London und Paris und drückte mit ihrer Stimme tiefe Gefühle aus, wie sie wohl viele von uns kennen. Es war für uns alle ein wunderschöner Abend. Die Musiker gaben ihr Bestes und überraschten zwischendurch mit beeindruckenden Soli.

Aber der Abend war nicht nur ein musikalisches Highlight. Live im amadeus ist eine Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, ihnen unsere Hofkirche, die Gemeinde und unseren Glauben näherzubringen.

Ich kam mit einer Besucherin ins Gespräch, die schon oft vor unseren Fenstern stand, neugierig, was sich wohl dahinter verbergen könnte. Ich habe ihr unsere Räume gezeigt. Sie war beeindruckt und möchte gerne wiederkommen – auch wenn der Weg weit ist. Ich freue mich darauf, unser Gespräch fortzusetzen. Vielleicht ja bei einem der nächsten live im amadeus-Konzerte.

Angrid Paulo

Übrigens eine tolle Idee für ein (Weihnachts)geschenk! Die bevorstehenden Termine findet ihr auf Seite 10. Lasst Euch einladen und bringt Eure Freunde, Nachbarn oder Kollegen mit – oder lernt hier einfach neue Menschen kennen.

Termine im Dezember 2016

Datum		Veranstaltungen		Geburtstage
1.12.	Do	09:30	Krabbelgruppe	
		19:30	Probe Singkreis	
2.12.	Fr	18:00	CJC - Jugend	
		18:00	Volleyball-Training	
3.12.	Sa	15:00	IVC (Thema: Open-Doors-Tag)	
4.12.	So	09:00	Bibelgespräch (GBS)	
		10:00	Abendmahlsgottesdienst / 2. Advent	
			Predigt: Uwe Dammann	
			Abendmahlssammlung: Brot für die Welt	
		10:00	Kindergottesdienst	
		10:00	Bibelunterricht	
		15:30	Volleyball-Weihnachtsfeier	
5.12.	Mo	18:00	Gebet in der Hofkirche	
6.12.	Di	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
7.12.	Mi	15:30	Lichterfahrt für Ü55+Seniorenkreis	
8.12.	Do	09:30	Krabbelgruppe	
		19:30	Probe Singkreis	
9.12.	Fr	10:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel	
		18:00	CJC - Jugend	
		18:00	Volleyball-Training	
10.12.	Sa			
11.12.	So	09:00	Bibelgespräch (GBS)	
		10:00	Gottesdienst / 3. Advent	
			Predigt: Uwe Dammann	
		10:00	Kindergottesdienst	
		10:00	Bibelunterricht	
		17:00	Volleyball (Fun & Basic)	
12.12.	Mo	18:00	Gebet in der Hofkirche	
13.12.	Di	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
14.12.	Mi	15:00	Seniorenkreis-Adventsfeier	
15.12.	Do	09:30	Krabbelgruppe	
		19:00	Gemeindeleitung	
		19:30	Probe Singkreis	
16.12.	Fr	18:00	CJC - Jugend	
		18:00	Volleyball-Training	

Termine im Dezember 2016

Datum		Veranstaltungen		Geburtstage
17.12.	Sa	09:30	Männerfrühstück	
18.12.	So	09:00	Bibelgespräch (GBS)	
		10:00	Familiengottesdienst / 4. Advent Predigt: Thomas Glander Kaffeetisch: Tschernobylkreis	
		10:00	Kindergottesdienst	
		17:00	Volleyball (Fun & Basic)	
19.12.	Mo	18:00	Gebet in der Hofkirche	
20.12.	Di	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
21.12.	Mi			
22.12.	Do	09:30	Krabbelgruppe	
		19:30	Probe Singkreis	
23.12.	Fr	18:00	CJC - Jugend	
		18:00	Volleyball-Training	
24.12.	Sa	*Heiligabend*		
		10:00	Christvesper im Seniorenzentrum Bethel mit dem ISK	
		16:00	Christvesper für die ganze Familie	
		17:00	Christvesper danach	
25.12.	So	*1. Weihnachtstag*		
		09:00	Bibelgespräch (GBS)	
		10:00	Gottesdienst zum Christfest mit dem ISK Predigt: Uwe Dammann Sammlung: Brot für die Welt	
		10:00	Kindergottesdienst	
26.12.	Mo	*2. Weihnachtstag*		
27.12.	Di	*Keine Ausgabe LAIB und SEELE*		
28.12.	Mi			
29.12.	Do			
30.12.	Fr	18:00	Volleyball-Training	
31.12.	Sa	17:00	Gottesdienst zum Jahresschluss	

°: Kind, *: Freund der Gemeinde. Das Alter wird bei runden Geburtstagen und über 70 Jahren angegeben.

Alle Termine und Details auch unter http://monatsterminplan.hof-kirche.de

Termine / Vorschau

Schabbat-Gottesdienst

Besuch des Schabbat-Gottesdienstes unserer Jüdisch-Messianischen Geschwister der Gemeinde Beit Schomer Israel

Zeit: Samstag/Schabbat 17.12.2016, 11:00 Uhr
Ort: Gardeschützenweg 96a (fußläufig vom S-Bahnhof Botanischer Garten)

Betreffs Fahrgemeinschaften und sonstiger Informationen wendet Euch bitte an Sabine Gräf.

Gemeindefreizeit

Unsere nächste Gemeindefreizeit findet vom 16.-18. Juni 2017 in 15754 Blossin statt. Information über die Unterkunft: www.blossin.de

Live im Amadeus

28. Januar: Irish Folk mit „Berlin Folks“ (Eintritt 7€, ermäßigt 4€)
25. Februar: Ruben Wittchow stellt sein Album „Liebesmedizin“ vor. (10€/7€)
25. März: Iru Mun Quartett mit Alex Spencer spielt Jazz-Songs (8€)

Übrigens eine tolle Idee für ein (Weihnachts)geschenk!

Details und weitere Termine findet ihr auf www.live-im-amadeus.de

Weitere Terminankündigungen

- 14.01. Treffen der Musiker und Moderatoren
- 15.01. Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
- 16.-19.01. Ökumenische Bibelwoche
- 25.01. Ü55 – zur Jahreslosung
- 25.01. Schulung Internetsysteme der Hofkirche
- 29.01. Mitgliederversammlung
- 26.03. Jahresmitgliederversammlung

Christvesper — und danach?

Mit dieser Frage habe ich in den letzten zwei Jahren die nachfolgende Einladung ausgesprochen. Gern wurde diese Einladung – im vorigen Jahr sogar von über 30 Flüchtlingen – angenommen.

Weihnachten, das Fest, an dem wir an die Geburt von Jesus Christus erinnert werden.

Viele Vorbereitungen werden getroffen und meistens wird diese Zeit mit der Familie verbracht. Man trifft sich entweder abends nach der Christvesper oder nimmt sich Zeit an einem der Weihnachtstage, um gemeinsam mit der Familie zu essen und sich zu beschenken.

Deshalb für alle, die nach der Christvesper nicht allein sein möchten – ob alleinstehend oder mit Partner – hier ein Angebot: Nach der Christvesper (ca. 17 Uhr) wollen wir im amadeus (Bahnhofstr. 9) gemütlich beisammen sein mit Essen, Trinken, Kerzenschein und Musik.

Es sind alle willkommen, auch die, die nicht zur Hofkirche gehören! Gemeinsam wollen wir in ruhiger Atmosphäre das Wunder der Weihnacht erahnen.

Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte bei mir, damit alles gut organisiert werden kann (E-Mail erikareichert@gmx.de).

Essen oder Trinken kann gerne mitgebracht werden.

Ich freue mich auf Euch!

Erika Reichert

Schönheit, die von innen kommt

In der Kosmetikindustrie erfreut man sich über steigende Umsatzzahlen, denn der Traum von ewiger Jugend und Schönheit will ausgelebt werden. Je älter man wird, umso länger dauert das morgendliche „Zurechtmachen“. Jeder möchte so schön wie möglich sein.

Doch wahre Schönheit kann man sich nicht „aufspachteln“ – sie kommt von innen! Ein klarer Blick, ein fröhliches Lächeln, ein freundliches Wort, ein warmer Händedruck, eine positive Ausstrahlung verleihen wahre Schönheit. Die kann man allerdings nicht käuflich erwerben, aber sie kann einem geschenkt werden.

In Psalm 104 lesen wir: *„Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du anhast.“*

Unser herrlicher, schöner Gott möchte in uns wohnen, so dass seine Schönheit aus uns heraus leuchten kann. Aber es bedarf eines reinen Herzens! Wenn sich Verbitterung, Unversöhnlichkeit, unvergebene Schuld in unserem Herzen breit machen, wird das auch ausstrahlen: Es macht hässlich!

Ein altes Lied macht deutlich, was zu tun ist:

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Vielleicht sollte das zu unserem morgendlichen „Zurechtmachen“ dazu gehören.

Marlen Erdt

Die Gemeinde und ihr Geld

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden sind vom Staat unabhängig, d.h. sie ziehen keine Kirchensteuern ein. Der Haushalt wird durch freiwillige Beiträge und Spenden gedeckt. Gedacht ist, dass dabei alle Mitglieder mitmachen. Das Hauptwort des Anliegens ist freiwillig. Das bedeutet, dass jeder frei ist, die Höhe seines Beitrages zu bestimmen – aber dass auch jedes Gemeindeglied willig ist, sich am Haushalt der Gemeinde zu beteiligen.

Es gibt Gemeindeglieder, die sich die Gemeindearbeit im wahrsten Sinne des Wortes etwas kosten lassen. Sie sind dankbar für das, was als Gemeindearbeit geschieht und wissen, es muss durch uns bezahlt werden! Andere scheinen da etwas gelassener heranzugehen. Da haben manche liebe Geschwister seit vielen Jahren in aller Treue einen Dauerauftrag für ihren Gemeindebeitrag. Könnte es sein, dass der mal eine kleine Nachbesserung verträgt? Dass es in den letzten Jahren auch mal eine Gehaltserhöhung gegeben hat?

Wie kann man nun seinen Beitrag zahlen? Eine bevorzugte Möglichkeit ist der Dauerauftrag auf das Gemeindekonto (s. Rückseite Gemeindebrief), Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag/Spende

Im vergangenen Jahr hatte unsere Gemeinde Einnahmen von ca. 188.000 Euro und wir waren zum Jahresende 249 Mitglieder. Somit haben unsere Mitglieder, wenn man von der Gabe des Zehnten ausgeht, rein rechnerisch ein durchschnittliches Monatseinkommen von 629 Euro.

„Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens!“ Gal 6,9.10

Eine gesegnete Adventszeit, mit den besten Wünschen,
Andreas Enke, Dienstbereich Finanzen

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister und Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Gemeinde

Wir beten weiter um eine Mitarbeiterin / Mitarbeiter im hauptamtlichen Dienst für unsere „junge Gemeinde“ und für die Arbeit der Berufungskommission.

Ökumene

Zum Heiligen Abend am 24.12. sind fast alle Kirchen überfüllt. Wir bitten, dass in den vielen Konzerten und Gottesdiensten Menschen von dem Geheimnis Gottes angerührt werden.

Verfolgte Glaubensgeschwister

Dank für die Freilassung der 21 von den 200 von Boko Haram 2014 in Nigeria entführten Mädchen – einige konnten fliehen.

Fürbitte für gefangene Mädchen und deren Familien, dass sie stark und fest im Glauben stehen. Trost für die Eltern von toten Mädchen (auch 18 Eltern starben an gebrochenem Herzen).

Fürbitte / Persönliches

Israel

Dank für jesusgläubige (messianische) Juden: Angesichts des jüngsten EKD-Synoden-Beschlusses sei an Römer 1,16 („den Juden zuerst“) erinnert.

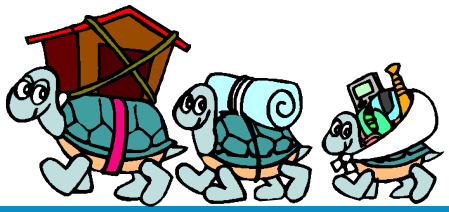
Fürbitte, dass Juden ihren Messias finden und von der jüdischen Gemeinschaft und der Kirche nicht länger verstoßen werden.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt dazu ein bis zwei Sätze an die Redaktion.

Abschied

Änderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.



Herausgeber
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Evangelisch-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick
E-Mail: efg@hof-kirche.de
Internet: https://www.hof-kirche.de
Facebook: facebook.de/hofkirche

Pastor
Uwe Dammann
Tel.: 030/65264017
pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter
Diethelm Dahms
Tel.: 030/20624508
leitung@hof-kirche.de

Hausmeister
Carol Seele
Tel.:
Mobil:
hausmeister@hof-kirche.de

Redaktion
Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)

Nächste Ausgabe
Hinweise für Autoren: **https://hof-kirche.de/autorenhinweise/** oder bei der Redaktion.
Der **Redaktionsschluss** für Gemeindebrief 01/2017 ist am **18.12.2016.**

Gemeindekonto
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE84500921000000851019

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse | IBAN: DE26100500001653523375
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE40500921000000851035

Hinweise
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.
Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Abbildungsnachweise
Umschlag: Stefan Daniel H. | S. 2: Carl Mücke, wikimedia.org |
S. 4: GeorgioTobario, wikimedia.org | S. 5: Corinna Misch | S. 7: Karsten Rogasch |
S. 11 Mitte: SolLuna, wikimedia.org | S. 13: vitamin-c-online.com
Autorenbilder: S. 2 und 3: privat, S. 12: Archiv, sonstige: Thomas Heinze-Bauer